



Creditoren Verein Pforzheim:

Verbessertes Zahlungsverhalten

Zwar läuft die Konjunktur für viele Unternehmen nicht wie erhofft, doch werden wenigstens die Lieferungen wieder pünktlicher bezahlt. «Im Jahr 2006 setzte sich der positive Trend im Zahlungsverhalten der Schmuck- und Uhrenbranche fort», heißt es in einer Pressemeldung des Creditoren Vereins Pforzheim (CV). Die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zeigten, dass rund ein Drittel aller Mitglieder das Zahlungsverhalten ihrer Kunden unverändert gut oder sogar besser als im Vorjahr beurteilen. Dennoch berichten mehr als 65 Prozent der CV Mitglieder, dass ihre Kunden das vereinbarte Zahlungsziel überschreiten. Über die Hälfte aller Rechnungen wird erst innerhalb von 30 bis 90 Tagen bezahlt, rund ein Viertel erst zwischen 90 und 150 Tagen und weitere fünf Prozent der Kunden zögern die Bezahlung ihrer Ware noch weiter hinaus. Liquiditätsprobleme des Handels werden dafür verantwortlich gemacht. Nach Ansicht von CV Geschäftsführer Rüdiger Wolf hat sich bestätigt, dass im Jahr 2005 trotz spürbarem Wirtschaftswachstum der Export die Stütze der Schmuck- und Uhrenbranche ist. Die Risiken im Auslandsgeschäft seien groß. Deshalb unterstütze CV Rechtsanwalt Jochem Wamser die Mitglieder tatkräftig bei ihren Exportgeschäften und informiere über länderspezifische Besonderheiten in betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Laut Rüdiger Wolf steigt der Auskunftbedarf der Mitglieder kontinuierlich. Im vergangenen Jahr habe der CV rund 8.500 Wirtschaftsauskünfte erteilt, zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Gern in Anspruch genommen werde auch der Online-Dienst des Gläubigerschutzverbands. ●

Peter Heim:

Hammer Gruppe übernimmt Trauringfabrik

Nach dem Insolvenzantrag vom vergangenen Jahr hatte sich der vorläufige Insolvenzverwalter Holger Blümle von der Kanzlei Schultze & Braun in Karlsruhe um einen Übernehmer bemüht. Das ist nun gelungen. Die Hammer Gruppe übernimmt Maschinen, Inventar und das unverwechselbare Design von Peter Heim sowie rund die Hälfte der zuletzt 40 Mitarbeiter. «Der Neustart ist gelungen», zeigte sich Hammer-Geschäftsführer Ralph Braun optimistisch. Die Kollektion sei auf der Messe in Vicenza positiv aufgenommen worden. Zusammen mit Mitgeschäftsführer Martin Schnupper sieht er gute Chancen für Trauringe «Made by Peter Heim». Auf der inhorgenta europe 2007 in München wird die Firma mit einem Stand vertreten sein. ●



Nach Ansicht von CV Geschäftsführer Rüdiger Wolf hat sich bestätigt, dass im Jahr 2006 trotz spürbarem Wirtschaftswachstum der Export die Stütze der Schmuck- und Uhrenbranche ist.

Ein Preis im Nachwuchswettbewerb zum Thema «Freizeit-tauglicher Schmuck» ging an Magdalena Boch für einen Gürtel mit «Partyschnalle», die nicht nur einen gewissen Chic zeigt, sondern sich auch zum Aufbewahren von Schlüssel, Ausweis etc. eignet.

Schmuckwelten:

Sonderausstellung »Cellini-Wettbewerb«

Nach dem großen italienischen Goldschmied der Renaissance, Benvenuto Cellini, ist ein europaweit ausgeschriebener Wettbewerb benannt. Hier sollen Talente aus der Branche ihre Kreativität und ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen. «Der Wettbewerb hat das Ziel, eine zeitbezogene Schmuckauffassung in die Öffentlichkeit zu tragen, mit der sich die individuell strukturierten Goldschmiede und Silberschmiede deutlich von einem marktorientierten Massenprodukt abzuheben vermögen», so der Zentralverband der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere. Die von Verbandspräsident Hans-Jürgen Wiegleb eröffnete Sonderausstellung in den Schmuckwelten zeigt die schönsten Arbeiten. Vor allem der Nachwuchs löste die gestellten Aufgaben ideenreich und unkonventionell. Die bunten und manchmal flippigen Arbeiten der »jungen Cellinis« unterscheiden sich deutlich von den handwerklich perfekten jedoch mehr konservativ orientierten Gestaltungsideen des Hauptwettbewerbs.



Neun Preisträger erhielten hier eine Benvenuto-Cellini-Medaille: Eberhard Mach aus Münster, die Stöckheimer Manufaktur Braunschweig, Claudia Rückum aus Lengede, Uta Werner-Dick aus Augsburg, Hans-J. Wiegleb aus Wolfsburg, Matthias Dittrich aus Braunschweig und Hans Schott aus Nürnberg. Gleich zwei Preise gingen an Hans Schindler aus Soest. Die Preise im Nachwuchswettbewerb zum Thema «Freizeit-tauglicher Schmuck» gingen an Anna Nürminger für einen Ansteckschmuck «Single-Pin», mit dem Singles auf die Suche nach neuen Bekanntschaften gehen können und Magdalena Boch für einen Gürtel mit «Partyschnalle», die nicht nur einen gewissen Chic zeigt, sondern sich auch zum Aufbewahren von Schlüssel, Ausweis etc. eignet. In der Kategorie «Erinnerung an eine Prüfung» gingen die Preise an Simon Peters für eine Bilderrahmen-Brosche und an Carina Primus für den Anhänger «Spickzettelversteck». Die Preise zum Thema «Schmuck zum Mitwachsen» erhielten Anne Wiedau und Teresa Kleineidam. ●